



Grußwort

von

Staatssekretär Hartmut Koschyk MdB

**Stiftungsratsvorsitzender der „Stiftung
Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland“
und Bundesvorsitzender des Vereins für Deutsche
Kulturbeziehungen im Ausland**

anlässlich der

**Theateraufführung der Deutschen Bühne Ungarn aus Szekszárd
des zeitgenössischen Dramas von Ernst Pichler
„Wallenberg“**

**am Freitag, dem 9. November 2012
im Admiralspalast in Berlin**

Als Stiftungsratsvorsitzender der „Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland“ und Bundesvorsitzender des Vereins für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland freue ich mich, Sie zur heutigen Theateraufführung der „Deutschen Bühne Ungarn“ aus Szekszárd des zeitgenössischen Dramas von Ernst Pichler „Wallenberg“ im Rahmen des Deutsch-Ungarischen Forums begrüßen zu dürfen.

Mein besonderer Gruß gilt insbesondere den anwesenden Teilnehmern der 22. Jahrestagung des Deutsch-Ungarischen Forums sowie den mitwirkenden Schauspielern der „Deutschen Bühne Ungarn“, die die heutige Theateraufführung sicherlich zu einem eindrucksvollen Theatererlebnis werden lassen.

Danken möchte ich insbesondere Seiner Exzellenz dem Botschafter der Republik Ungarn, Herrn Dr. Czukor, der sich entscheidend dafür eingesetzt hat, dass unter Federführung der ungarischen Botschaft die heutige Theateraufführung in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland“ und dem Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland stattfindet. Darüber hinaus möchte ich Frau Staatsministerin im Auswärtigen Amt Cornelia Pieper herzlich für Ihre Unterstützung danken, dass Ihr Haus diese Theateraufführung finanziell gefördert hat. Ebenfalls danken möchte ich Hans Wormser, Inhaber der Spedition Wormser in Herzogenaurach, für die Unterstützung seines Unternehmens.

Seit nunmehr 25 Jahren ist die „Deutsche Bühne Ungarn“ das einzige professionelle deutschsprachige Theater Ungarns. Dabei spielen insbesondere die Pflege und Vermittlung der deutschen Sprache sowie die Bewahrung der kulturellen Werte und Traditionen der mehr als 200. 000 Ungarndeutschen eine wichtige Rolle. Das Theater fungiert als ein offener Ort der kulturellen Verständigung zwischen der deutschen Minderheit und der ungarischen Mehrheitsbevölkerung. Die optionale Simultanübersetzung während den Vorstellungen ermöglicht auch dem nichtdeutschsprachigen Publikum das Theatererlebnis.

Ausgangspunkt für die Entstehungsgeschichte der heutigen „Deutschen Bühne Ungarn“ war die Idee zur Gründung eines Theaters für die verschiedenen Minderheiten in Ungarn. Seit der 1972 geänderten ungarischen Verfassung wird den Minderheiten Gleichberechtigung sowie die Verwendung der eigenen Sprache, Unterricht in der Muttersprache und die Erhaltung und Pflege der eigenen Kultur garantiert. In dieser Phase positiver politischer Entwicklungen schien die Idee zur Schaffung eines Minderheitentheaters in greifbare Nähe zu rücken.

Das letztlich eine deutschsprachige „Schaubühne“ ins Leben gerufen werden konnte, ist der engen Zusammenarbeit von ungarischem Kultusministerium, deutschen Minderheitenorganisationen und regionaler Institutionen zu verdanken, wenngleich es

noch ein Jahr dauern sollte, um die verschiedenen Interessen zusammen zu führen und die zahlreichen Fragen hinsichtlich technischer, personeller und wirtschaftlicher Anforderungen zu klären.

Die Wahl des eigentlichen Standorts fiel auf Szekszárd, der Bezirkshauptstadt des Komitats Tolnau, da hier über 7% der deutschen Minderheit beheimatet ist, die sich auch heute noch durch die intensive Pflege ihrer Traditionen auszeichnet. Die deutsche Sprache erlebte in dieser Region bereits eine ausgeprägte Förderung im Rahmen von Kindergärten und Schulen sowie in der Ausstattung von Bibliotheken mit deutscher Literatur. Ebenso erfreuten sich deutsche Medien wie der "Deutsche Kalender" und die "Neue Zeitung" im Komitat Tolnau einer großen Stammleserschaft.

1994 konnte die Deutsche Bühne Ungarn mit Unterstützung seitens des Ungarischen Staates und der Bundesrepublik Deutschland sowie verschiedener Stiftungen und Vereine im Zentrum von Szekszárd in eines der schönsten Gebäude der Stadt - dem ehemaligen Kino Világ Mozgó, erbaut im Stil des Secession - umziehen.

Seitdem hat die „Deutsche Bühne Ungarn“ den Zuschauern sowohl in Ungarn als auch im Ausland die Qualität des Theaters stets aufs neue vor Augen geführt. Das gewachsene Angebot von Dramen, Tragödien, Opern und Musical bis hin zu Kindertheaterstücken mit Musik, Komödien und Operetten haben der „Deutschen Bühne Ungarn“ erfolgreiche Auftritte im In- und Ausland ermöglicht und sie in die Reihen anerkannter und gern besuchter Ensembles gehoben. Zu Recht hat Árpád Göncz, der damalige Präsident der Republik Ungarn, in seiner Einweihungsrede ausgeführt: „...im Leben der Ungarndeutschen hat 1982-83 ein neues Zeitalter begonnen, als das erste Mal eine Theateraufführung in ihrer eigenen Muttersprache in der Stadt stattgefunden hat“.

Die Auswahl des heutigen Theaterstückes - das zeitgenössische Drama von Ernst Pichler über das Schicksal des schwedischen Diplomaten Roul Wallenberg, der während des zweiten Weltkrieges Tausende von ungarischen Juden vor dem Tod gerettet hat und an dessen 100. Geburtstag in Ungarn mit einem Gedenkjahr und einer Reihe von Veranstaltungen erinnert wird - könnte nicht besser gewählt sein.

Die Theateraufführung der Deutschen Bühne Ungarn an einem 9. November 2012 im Rahmen des Deutsch-Ungarischen Forums in Berlin unterstreicht nämlich nicht nur die guten deutsch-ungarischen Beziehungen und über alle Grenzen hinweg die Verbundenheit mit den 200.000 Ungarndeutschen, deren kulturelle Identität es zu erhalten gilt. Nein - eine Erinnerung an den mutigen schwedischen Diplomaten Roul Wallenberg gerade an einem 9. November stellt auch eine wegweisende Geste der

gemeinsamen deutsch-ungarischen Erinnerung an die Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus dar.

Mut und Zivilcourage waren die einzigen Waffen, die Raoul Wallenberg einsetzte, als er Zehntausende Juden vor dem Holocaust rettete. Seine Geschichte bewegte die Welt. Und seine Verdienste ermutigen noch heute die Nachwelt, den Rassismus stetig zu bekämpfen. Der schwedische Diplomat wurde am 13. Januar 1945, bei der Besetzung von Budapest durch die Sowjetunion zuletzt gesehen, als er in die Gefangenschaft der sowjetischen Armee geriet. Durch Anordnung Moskaus wurde er in die Hauptstadt der Sowjetunion transportiert. Dort kam er in die Lubjanka, in das Zentralgefängnis des Geheimdienstes und starb schließlich nach Angaben Moskaus 1947 in sowjetischer Gefangenschaft.

In Jerusalem erinnert die Gedenkstätte „Yad Vashem“ an die sechs Millionen Juden, die im Zweiten Weltkrieg von den Nazis ermordet wurden. Die Allee der Gerechten unter den Völkern, die Teil dieser Gedenkstätte ist, wird von sechshundert Bäumen gesäumt. Sie wurden zu Ehren nichtjüdischer Menschen gepflanzt, die ihr Leben riskierten, um Juden vor den Nazis zu retten. Einer der Bäume trägt Raoul Wallenbergs Namen.

Nur wenige Schweden haben so viel internationale Anerkennung und Aufmerksamkeit erlangt wie Raoul Wallenberg. Wallenberg war 1981 der zweite Mensch, der zum Ehrenbürger der Vereinigten Staaten ernannt wurde. Zu den anderen sechs Ehrenbürgern gehören Winston Churchill und Mutter Teresa. Im Jahr 1985 wurde Wallenberg Ehrenbürger Kanadas und 1986 Ehrenbürger Israels.

Auf der ganzen Welt gibt es Denkmäler, Statuen und andere Kunstwerke zu Ehren von Raoul Wallenberg. Sein Andenken wird durch Bücher, Musik und Filme gewahrt, und etliche Gebäude, Plätze, Straßen, Schulen und andere Institutionen tragen Wallenbergs Namen.

Das zeitgenössische Drama von Ernst Pichler über das Leben des mutigen schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg, kann als eine der bedeutendsten Produktionen der „Deutschen Bühne Ungarn“ bezeichnet werden. In der Geschichte dieses zeitgenössischen, konkrete historische Ereignisse aufarbeitenden Dramas, das die Zeit Wallenberg's in der Gefangenschaft behandelt, spielt übrigens auch die „Deutsche Bühne Ungarn“ eine wichtige Rolle: So wurde die heimische, deutschsprachige Weltpremiere vom Autor Ernst Pichler ausdrücklich für die „Deutsche Bühne Ungarn“ in Szekszárd konzipiert!

Das Engagement Raoul Wallenbergs zeigt, dass die Fähigkeiten und der Mut Einzelner den Lauf der Geschichte verändern können. Sein Handeln bleibt aktuelles Vorbild in einer Zeit, in der Engagement gegen Verfolgung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus weiter notwendig ist. Sein Handeln bedeutet aber auch den Auftrag an uns, für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander und für ein Europa einzutreten, das auch in Zeiten der Krise und der Not zueinanderhält. Roul Wallenbergs Vermächtnis bedeutet aber auch für ein Europa einzutreten, in dem nationale Minderheiten mit gesicherten Rechten Zukunft haben.

In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass die „Deutsche Bühne Ungarn“ auch weiterhin ein wichtiges und wahrnehmbares kulturelles Zentrum der Begegnung von deutscher Sprache und Kultur bleiben wird, dass gleichzeitig den europäischen Gedanken der Einheit in Vielfalt lebt.

Die Deutschen Minderheiten in Ungarn und in ganz Europa beteiligen sich aktiv am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben, ohne dabei die eigene kulturelle Identität zu verlieren. Das Beispiel der „Deutschen Bühne Ungarn“ zeigt, dass es sich lohnt die Bewahrung der kulturellen Identität der Deutschen Minderheit in Ungarn und anderenorts zu fördern. Das Beispiel der „Deutschen Bühne Ungarn“ und der heutigen Theateraufführung gerade an einem 9. November zeigt aber auch: Die Deutsche Minderheit in Ungarn ist ein entscheidender Brückenbauer zwischen Deutschland und Ungarn und trägt nachhaltig zur gegenseitigen Verständigung und zum weiteren Ausbau der guten bilateralen Beziehungen bei. Dem Beispiel der heutigen Theateraufführung sollten daher auch andere deutsche Volksgruppen in Europa folgen, um durch eine derartige Kulturveranstaltung mit ihrer Heimat-Botschaft nicht nur die kulturelle Ausstrahlung deutscher Minderheiten in Europa in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, sondern auch um damit Botschafter der guten nachbarschaftlichen Beziehungen in einem Europa der Vielfalt zu sein!